



## **GPK Bericht 2009:**

*Überprüfung zufällig ausgewählter  
Themen*

### **Mitglieder:**

Jean Michel  
Andreas Mäder

---

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Einleitung .....	3
2 Trick Track-Anhänger .....	3
3 Software-Wechsel für Mitgliederverwaltung .....	4
4 Sponsoringverhandlung .....	4
5 Spesenreglement .....	5

## 1 Einleitung

Folgende Arbeit basiert aus dem Auftrag gemäss den Statuten von Swiss Cycling Artikel 58:

1. Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus zwei bis vier Mitgliedern von Swiss Cycling.
2. Diese Geschäftsprüfer müssen befähigt sein, ihre Aufgabe zu erfüllen und können einem andern Organ von Swiss Cycling angehören.
3. Die Geschäftsprüfungskommission hat die gesamte Geschäftsführung der Organe von Swiss Cycling und insbesondere auch das Rechnungswesen von Swiss Cycling zu prüfen. Sie hat der Delegiertenversammlung Bericht zu erstatten.

Die Berichte und Einschätzungen basieren auf einer Momentaufnahme Ende 2009. Weiterführende Gespräche sind bis zum Verfassen des Berichtes nicht geführt worden.

## 2 Trick Track-Anhänger

### **Beschreibung des untersuchten Geschäftsfalles:**

Träger/Sponsor der Trick Track Anhänger ist die Stiftung für Schadensbekämpfung der Axa-Winterthur. Die Lancierung dieses Projektes zusammen mit Swiss Cycling startete frei von einem konkreten Konzept im Jahre 2007.

Heute will AXA mit diesem Anhänger vermehrt pure Ausbildung betreiben. Dabei sollten diese Anhänger nur noch mit qualifiziertem Personal in Einsatz gelangen. Swiss Cycling wollte ihrerseits stärker eventspezifisch agieren. Andreas Schumacher, Präsident der Stiftung suchte den Kontakt mit Swiss Cycling, nachdem feststand, dass der Einsatz des Anhängers nicht dem entsprach, was sich die Stiftung vorstellte.

Die Zusammenarbeit wurde schriftlich gekündigt. Eine Besprechung mit AXA ist erfolgt, die notwendigen Informationen im Internet sind angepasst worden.

Der Vorstand wurde an seiner Sitzung vom Juni 2009 informiert (im Protokoll vermerkt). Daraufhin definierte der Vorstand Kostendach für eine selbständige Weiterführung der Anhängeridee und delegierte die Aufgabe an Viktor Andermatt. Zeithorizont: Frühling 2010 sollten die Anhänger bereit sein. Ziel: Swiss Cycling will einen Materialhänger zur Verfügung stellen, mit dem an Radsport-Anlässen zu neuen Adressen gelangt werden soll. Die Finanzierung erfolgt durch SC und wird über drei Jahre amortisiert. Eventuell ist Swica bereit einen gemeinsamen Auftritt zu begründen. Die Gespräche sind erst kürzlich gestartet.

### **Fazit:**

Es fehlt eine rasche chronologische Nachvollziehbarkeit des Projektes. Bei Ausfall von Schlüsselpersonen würden hohe Recherchenarbeiten anfallen. Grundsätzlich könnten zwar die Unterlagen beschafft werden es fehlen aber erklärende und ergänzende Aktennotizen wie zum Beispiel ein Beschlussprotokoll aus der Besprechung mit AXA oder ein klares Auftragspapier für die Weiterführung dieses Angebotes. Eine klare Zeitplanung und Zieldefinition im Zusammenhang mit der Weiterführung mit Swica sind nicht vorhanden. Das Projekt wird aus Sicht GPK, trotz relativ grossem Finanzbedarf, nicht mit der notwendigen Verantwortung seitens Vorstand geführt.

### 3 Software-Wechsel für Mitgliederverwaltung

#### **Beschreibung des untersuchten Geschäftsfalles:**

Der Projektursprung lag in den festgelegten Mängel der früher verwendeten Software durch Swiss Cycling. Diese Mängel sind ausführlich in einer Diplomarbeit aus dem Jahre 2008 ersichtlich. Aus dieser Arbeit abgeleitet wurde ein Aufgabenkatalog erstellt.

Der Vorstand genehmigte das Projekt inklusive Projektbudget. Der Auftrag ist sehr offen verfasst worden. Die Leitplanken wurden erst später enger gefasst. Im Mai 2009 wurden die 5 Offerten zur Auswahl vorgelegt. Als Entscheidungshilfe diente ein umfassender Anforderungskatalog.

In den Entscheidungen sind die internen Kosten nicht berücksichtigt worden. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Aufwände bei den übrigen Anbietern in etwa gleich hoch gewesen wären. Dabei ist auch zu beachten, dass die permanent überlastete Geschäftsstelle nicht auf solche Aufgaben vorbereitet ist und entsprechend Überstunden anfallen.

Vertragsunterzeichnung mit dem Anbieter im Juni 2009.

Im Spätherbst zeichnete sich ab, dass das Ziel per Ende Jahr verpasst wird. Ziel war es, einerseits die Umstellung und Migration der Daten abgeschlossen zu haben, sowie die neuen Funktionen in Betrieb nehmen zu können. Die Verzögerungen ergaben sich durch die verspätete Lieferung der Software-Komponenten seitens des Anbieters. Erschwerend kam hinzu, dass offensichtlich intern beim Anbieter auch noch personelle und finanzielle Probleme auftauchten. Die eigentliche Entwicklung findet nicht in der Schweiz, sondern Offshore durch eine Drittfirma in Indien statt.

#### **Fazit:**

Die Projektkosten werden zwar unterschritten, die indirekten internen Kosten sind aber deutlich höher.

Es wurde unterlassen die Zahlungskonditionen in Abhängigkeit des Projektfortschrittes zu vereinbaren. Schriftliche Unterlagen sind nur in elektronischer Form vorhanden.

Es fehlt ein Projektsteuerungsausschuss welcher dieses wichtige und teure Projekt begleitet. Anlässlich VS-Sitzungen hat Viktor Andermatt informiert. Die Statusberichte wurden jeweils zur Kenntnis genommen. Es fehlt ein standardisiertes Reporting. Projektabweichungen sowie getroffene Massnahmen sind nicht dokumentiert. Unserer Ansicht nach ist bei einem solchen Projekt, welches nicht zur Kernkompetenz von Swiss Cycling gehört, der Beizug eines neutralen Projektkoordinators unabdingbar. Notfalls könnte diese Funktion auch ein Vorstandsmitglied übernehmen, das sich aber intensiv um das Projekt kümmern müsste.

### 4 Sponsoringverhandlung

#### **Beschreibung des untersuchten Geschäftsfalles:**

Produzent x ist als potenzieller Partner für eine Radsportdisziplin angegangen worden. Vorstandsmitglied Christian Zucol hatte die Verbindung hergestellt. Seither ist leider inhaltlich nicht viel passiert.

#### **Fazit:**

Bei der Suche nach Sponsoren muss die Zusammenarbeit mit dem Marketingverantwortlichen der Geschäftsstelle besser funktionieren. Nicht immer sind die notwendigen Informationen geflossen. Für die Zukunft sollte ein Prozessablauf für mögliche Sponsorengewinnung wie Sponsorenpflege definiert werden.

## 5 Spesenreglement

### **Beschreibung des untersuchten Geschäftsfalles:**

Für die Angestellten der Geschäftsstelle ist ein Spesenreglement vorhanden. Die Anwendung ist korrekt.

Der Vorstand hat sich bereit erklärt, innerhalb der Sanierungsphase, keine Spesen geltend zu machen. Diese Entscheidung basiert auf einer Vorstandssitzung im Jahre 2007. Jedes Vorstandsmitglied wird bei seinem Eintritt in den Vorstand von Swiss Cycling darüber informiert.

### **Fazit:**

In gewissen Situationen sollte es dennoch möglich sein, dass Vorstandsmitglieder die Spesen einfordern können. Es kann nicht im Sinne von Swiss Cycling sein, wenn Projekte und Tätigkeiten allenfalls nicht ausgeführt werden um mögliche Spesen zu verhindern.